

## Erläuterungen zum Quartalsbericht der Bühnen Köln

Berichtszeitraum: 01.09.2012 bis 30.11.2012

### Allgemeines

Die Planungen für die Spielzeit 2012/13 von Oper und Schauspiel, basieren auf der Ermächtigungsgrundlage der Bühnen (Vorlagen-Nr. 1496/2012 - Dringlichkeitsentscheidung), die der Rat der Stadt Köln in seiner Sitzung am 15.05.2012 beschlossen hat. In dieser Ermächtigungsgrundlage wurde der Betriebskostenzuschuss für den Spielbetrieb der Bühnen in der Spielzeit 2012/13 mit 51.148.000 €, inkl. der Verteilung dieser Summe auf die Sparten, beschlossen.

Den anteiligen Budgetzahlen (Plan) sind die tatsächlich verbuchten Aufwendungen und Erträge (IST) des Berichtszeitraums gegenübergestellt. Die Spalte „Abweichung“ zeigt die absolute sowie prozentuale Differenz zwischen den anteiligen Budgetzahlen und den IST-Werten.

Die nachfolgenden Erläuterungen konzentrieren sich auf die Positionen des Erfolgsplans, die per Stichtag 30.11.2012 (I. Quartal) berichtenswerte Abweichungen aufweisen.

### 1. Umsatzerlöse

Die Erlöse aus Kartenverkäufen liegen im gegenständlichen Darstellungszeitraum um rund 180.000 € unter den Planansätzen. Dem gegenüber steht allerdings die Querfinanzierung aus dem Interimbudget, welche Mindererlöse aufgrund des Spielbetriebes im Interim ausgleichen soll. Diese Verrechnung erfolgt mit dem Jahresabschluss.

### 2. Sonstige betriebliche Erträge

Bei der Überschreitung der Planansätze handelt es sich hauptsächlich um eine nicht periodengerechte Verteilung der Zahlung des Landeszuschusses. Diese Verschiebungen, die unterjährig weiterhin auftreten werden, haben keinen Einfluss auf das Spielzeitergebnis.

### 3. Materialaufwand

Im Vorfeld der Aufstellung der Spielzeit 2012/13 wurde die damalige Opernleitung von der Stadtspitze aufgefordert, Einsparungen in Höhe von 500.000,- Euro im Sachaufwand vorzunehmen. Über die verschiedenen Budgetpositionen der Oper wurde diese Einsparung eingearbeitet.

Die größte Abweichung im Materialaufwand resultiert aus der Abweichung bei der Aufwandsposition „Honorare für Gäste“. Hier handelt es sich nicht um eine deutliche Einsparung, sondern lediglich um eine Verschiebung hin zum Personalaufwand unter der Position „Künstlerisches Personal (Gäste)“. Für eine Prognose über die weitere Entwicklung ist es noch zu früh.

### 4. Personalaufwand

Für eine konkrete Aussage zur Entwicklung der Personalkosten ist es ebenfalls noch zu früh. Die Bühnen gehen allerdings davon aus, dass die schon seit letzter Spielzeit praktizierten Einsparungen im Personalbereich zu den gewünschten Personalkostenreduzierungen führen werden.

## 5. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die Darstellung der deutlichen Einsparungen in diesem Bereich resultiert nicht aus Kostenreduzierungen. So müssen z.B. bei der Hausbewirtschaftung die IST-Werte unter den Planansätzen liegen um daraus die Einsparungen zu Gunsten der geplanten Verschiebungen zum Interimsbudget zu ermöglichen.

### Fazit:

Bisher verläuft die Spielzeit planmäßig.